

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Stadt-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung vom 26.06.2025

Öffentlicher Teil

TOP 3.5. Bericht aus der Wirtschaftsförderung

zur Kenntnis genommen

Herr Siegmann berichtet von zwei Förderprojekten, bei denen jeweils knapp 500.000 EUR Fördermittel für drei Jahre eingeholt werden konnten. Mit dem einen Projekt „Industrieoffensive Märkische Region“ wird die Entwicklung zukunftsfähiger Geschäftsmodelle und die Erschließung neuer Märkte gefördert. Beteiligt sind die Wirtschaftsförderung aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, dem Märkischen Kreis ebenso aus Hagen, die SIHK und das Zentrum für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen (ZENIT GmbH, Mülheim a.d.Ruhr). Es ist geplant zu diesem Zwecke auch Personal einzustellen. Das zweite Projekt soll die Elektro-Industrie stärken. Gemeinsam mit Kollegen aus Ostwestfalen-Lippe und Südwestfalen versucht man Wege in Richtung Kreislaufwirtschaft zu entwickeln. Zwei weitere Projekte sind geplant, zum einen das Mittelstand Digital-Zentrum. Zusammen mit der FernUniversität Hagen versucht man Firmen bei der Digitalisierung zu unterstützen, Fördervolumen beträgt rund 500.000 EUR, Beginn Anfang 2026. Außerdem ist geplant sich im Rahmen des sog. European Digital Innovation Hub mit anderen Kommunen und Regionen in Europa zu vernetzen. Auch hier wurde gemeinsam mit der FernUniversität ein Folgeantrag gestellt. Fördervolumen beträgt ebenfalls 500.000 EUR, allein für Hagen, Start ebenfalls Anfang 2026.

Herr Dr. Schmitt berichtet vom Erfolg des ersten Feierabendmarkts am 05. Juni, dem großen Zuspruch sowohl von den Gästen wie Marktbesuchern. Aufgrund der großen Nachfrage haben die Marktbesucher ihr Angebot erweitert und aufgestockt. **Herr Dr. Schmitt** lädt auch zum nächsten Feierabendmarkt am 03. Juli herzlich ein.

Herr Voigt freut sich über die eingeworbenen Fördermittel für die Stadt Hagen und wünscht für die Projekte gutes Gelingen. Enttäuschung äußert er zu dem Projekt HyExperts, Förderung regionaler Wasserstoffprojekte, welches mit gleichem Fördervolumen auch im Ausschuss vorgestellt wurde, dann aber anscheinend ad acta gelegt wurde. Er hofft, dass es hier anders sein wird.